



PROTOKOLL ZUCHTAUSSCHUSS

Termin:	15.01.2022
Ort:	Zoom
Beginn:	14:05 Uhr
Ende:	17:57 Uhr
Teilnehmer:	siehe Anlage 1: Anwesenheitsliste
Sitzungsleitung:	Lena Reiher
Protokollführung:	Ricah Wolf
Verteiler:	Zuchtausschuss, Präsidium und Länderrat
Versand:	24.01.2022
Einspruchsfrist:	07.02.2022
Nächste Sitzung:	voraussichtlich Oktober

TOP 1	Begrüßung und Eröffnung der Sitzung durch die komm. Ressortleitung	2
TOP 2	Feststellung der Beschlussfähigkeit, Vertretungen, Genehmigung der Tagesordnung.	2
TOP 3	Protokoll der letzten Sitzung vom Oktober (und November) 2021	2
TOP 4	Bericht der kommissarischen Ressortleiterin Zucht.....	2
TOP 5	Berichte aus den Landesverbänden	3
TOP 6	Anträge	4
TOP 7	Fortbildungstage Zucht mit Þorvaldur Kristjánsson (März 2022)	5
TOP 8	FIZO-Prüfungen 2022 – Vorbereitungen	5
TOP 9	Neues Beurteilungsprogramm für Fohlen und Jungpferde – weitere Schritte.....	6
TOP 10	Hengstbucheintragungen	7
TOP 11	Anwesenheit der Zuchtleiter/innen bei Junghengstbeurteilungen	9
TOP 12	Neuigkeiten zum Thema Wolf (Viktoria Große und Christiane Rippl).....	9
TOP 13	Vorbereitung der FEIF Sitzung im Februar	11
TOP 14	Termine	12
TOP 15	Verschiedenes	12

TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung durch die komm. Ressortleitung

Lena Reiher eröffnet die Sitzung um 14:05 Uhr und begrüßt alle Anwesenden.

TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit, Bekanntgabe von Vertretungen, Genehmigung der Tagesordnung, ggf. Genehmigung einer geänderten Tagesordnung

Die Sitzung beschlussfähig. Die Tagesordnung wird von allen genehmigt.

Gerrit Vennebrügge ist als Vertreter von Christian Wiebe anwesend.

TOP 12 wird um 16 Uhr besprochen und ggf. vorgezogen.

TOP 3 Protokoll der letzten Sitzung vom Oktober (und November) 2021

Zu dem Protokoll der Sitzung vom Oktober gibt es keine Einsprüche.

Das Protokoll der außerordentlichen Sitzung im November wird zusammen mit dem Protokoll der heutigen Sitzung verschickt.

TOP 4 Bericht der kommissarischen Ressortleiterin Zucht

LR berichtet, dass am 17.11. 2021 eine Sitzung mit dem FN Rasseparlament und Rassebeirat stattgefunden hat.

Hier wurde die Fremdhengstgebühr besprochen. Diese wurde nun abgeschafft. Die Gebühr gab es bereits in mehreren Zuchtverbänden nicht mehr.

Weiter berichtet Lena, dass es bezüglich der FIZO Vermessung bisher noch keinen Termin gab. Sie merkt an, ob man hierfür nicht eher einen losgelösten Termin wählt, als dies auf einer FIZO zu machen. So könnte die Vermessung in Ruhe durchgeführt werden. Lena fragt Elisabeth Jensen, Alex Conrad und Högni Frodason nach ihrer Meinung hierzu. Alle drei sind für einen separaten Termin.

Im Bezug der Farbzucht sollen in Zusammenarbeit mit der FN wissenschaftliche Erkenntnisse über gesundheitliche Probleme bei gewissen Farben und Abzeichen zusammengetragen werden. Da bei der Farbzucht auch gesundheitliche Einschränkungen bedacht werden müssen, sollte auf

die Problematik aufmerksam gemacht werden. Das Thema soll mit Spezialisten besprochen und geprüft werden, ob man diesbezüglich eine Richtlinie bauen kann.

Als dritten großen Punkt spricht Lena die roten Markierungen in WorldFengur an. Pferde die einen Spat Befund erhalten, bekommen ein rotes S und Hengste, bei denen die Hodengröße nicht in den Richtwerten liegt, bekommen ein rotes T. Hier ist die Frage, inwiefern die Markierungen in der Zucht berücksichtigt werden. Lena berichtet, dass, sollte hier ein Einbringen vom Zuchtausschuss gewünscht werden, der Ausschuss aktiv über eine mögliche Änderung diskutieren muss. Bisher werden die Hengste mit den Eintragungen nicht von der Zucht ausgeschlossen. Das Thema wird bei TOP 15 Verschiedenes erneut aufgegriffen.

Weiter berichtet Lena, dass am 23.11.2021 die außerordentliche Zuchtsitzung mit dem Thema der Ausbildungskonzept Materialrichter und der Benotung stattgefunden hat. Das Ausbildungskonzept wurde einstimmig beschlossen und geht im weiteren Schritt in die Präsidiumssitzung.

Zudem hat am 14.01. der Rassebeirat getagt. Hier wurde die ZVO überarbeitet und unter anderem die Bewertung und Notengebung der Vier- und Fünfgänger besprochen.

TOP 5 Berichte aus den Landesverbänden

Die meisten Landesverbände haben keine neuen Anliegen, seit der letzten Sitzung.

Der LV Westfalen-Lippe berichtet, dass der FIZO Kurs zusammen mit dem LV Rheinland und LV Hessen auf Berlar läuft und der Kurs durch positive Rückmeldungen gut ankommt und auch gut angenommen wird.

Im LV Bayern findet nächsten Samstag der nächste Trainingstag des FIZO Projektes statt.

Im LV Baden-Württemberg und Hessen ist im März die erste Körung geplant.

Gerrit Vennebrügge berichtet, dass er für den LV Norddeutschland als Stellvertreter gewählt wurde und Christian Wiebe in vielen Punkten vertreten wird. Hier soll die erste Beurteilung schon im Februar starten. Er erwartet neben der Beurteilung im Februar auch gute Teilnehmerzahlen auf der zweiten Veranstaltung im März. Zusätzlich geht das Projekt Zukunft Zucht in die nächste Runde.

Swantje ergänzt, dass bezüglich der Termine alle Landesvertreter einen Blick in den Terminplan auf der IPZV Homepage werfen sollten und prüfen, ob ihre Termine alle aufgelistet sind. Sollten Termine fehlen, bittet sie darum sich bei ihr zu melden.

TOP 6 Anträge

Es wurden zwei Anträge zur Abstimmung eingereicht.

Antrag 1: Notfallgenehmigung aller Fohlen- und Jungpferdebeurteilungen durch den Landeszüchtwart

Dies soll eine Notfalllösung sein, falls der Landeszüchtwart verhindert ist und Zeitdruck entsteht. Hier kann in Ausnahmefällen die Ressortleitung Zucht in Absprache mit Sachkundigen vor Ort eine Genehmigung aussprechen. Die Ausnahme soll nur im Notfall genutzt werden, wenn der Landeszüchtwart nicht kontaktiert werden kann.

Es wird gefragt, ob es ein Dokument gibt in dem genau beschrieben steht was beachtet werden muss bei den Ausschreibungen. Lena sagt, dass dies alles in den Regelwerken für die Prüfung festgehalten ist. Dort steht auch wie groß der Platz sein muss, was für Treiber vor Ort sein müssen.

Hier muss der Landeszüchtwart darauf achten, dass diese Punkte eingehalten werden.

Abstimmung:

Ja-Stimmen: 16 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 0

Einstimmig angenommen

Antrag 2: Änderung IPZV Zuchtordnung

Diese Punkte hat Lena bereits mit Barbara Frische abgestimmt. Es wird eingeworfen warum, der Platz eckig sein muss. Hier wird ergänzt, dass durch runde Hallen die Pferde keine grade Strecke laufen können und so dauerhaft gebogen laufen. Zudem gibt es den Einwurf, warum der Zusatz mit der guten Internetverbindung ergänzt werden muss, da es bei vielen Standorten schlecht Internetverbindungen gibt und die so ausgeschlossen werden. Zudem steht in Ictest eine offline Möglichkeit zur Verfügung. Lena ergänzt, dass dies gewünscht wurde, um die Ergebnisse direkt online hochzuladen.

Es wird der Vorschlag gemacht das Wort „muss“ durch „sollte“ zu ersetzen.

Es wird ebenfalls gefragt, ob es eine maximale Größe für die Halle gibt.

Es wird eingeworfen, dass ein Zusatz bezüglich der Größe verfasst werden könnte, in dem steht, dass bei Nichteinhalten der Größe der Züchtwart vor Ort den Platz prüfen kann.

Es soll ergänzt werden der Platz sollte in einer Größe von 20x40 sein und die min. Maße von 15 x 30 Meter nicht unterschreiten.

Die Änderung wird in den Antrag mit aufgenommen.

Abstimmung:

Ja Stimmen: 15 Nein-Stimmen: 1 Enthaltung: 0

Angenommen

Die Anträge sind somit beide angenommen.

TOP 7 Fortbildungstage Zucht mit Þorvaldur Kristjánsson (März 2022)

Der ehemalige Zuchtleiter wird im März nach Deutschland kommen und mehrere Orte anreisen:

- Do. 17.03. Islandpferdegestüt Kronshof, Am Kronshof 1, 21368 Dahlenburg
- Fr. 18.03. Westfälisches Pferdestammbuch, Sudmühlenstraße 33, 48157 Münster- Handorf
- Sa. 19.03. Gestüt Ellenbach, Teich 1, 34260 Kaufungen
- So. 20.03. Olympiareitanlage München-Riem, Landshamer Str. 11, 81929 München

An den Standorten werden folgenden Inhalte behandelt:

- Geschichte der Islandpferdezucht, Bedeutende Stammväter und Zuchtbeurteilungen beim Islandpferd
- Aktuelles Prüfungssystem, Schwerpunkte und Ziele bezogen auf das „Traumpferd“
- Unterschied sowie Sinn und Zweck von Zucht- und Sportprüfungen
- Wissenschaft
- „Passgen“
- Zusammenhang zwischen Exterieur und Reiteigenschaften

Es wird an den Tagen jeweils ein kleines Mittagessen geben.

Die Veranstaltung geht ab Montag auf die Homepage und kommt zusätzlich mit in die neue Ausgabe des DIPs.

Die Veranstaltung wird jeweils eine kleine Gebühr von 50,00 € kosten. Hier ist das Mittagessen inklusive. Die Veranstaltung ist auf Englisch.

TOP 8 FIZO-Prüfungen 2022 - Vorbereitungen

Es werden insgesamt 5 FIZO Veranstaltungen auf 4 Bahnen stattfinden.

Hier müssen die Bahnen früh genug geprüft werden. Als mögliche Prüfung könnte ein Lehrgang geplant werden, um mögliche Probleme zu erkennen. Dies soll verhindern, dass nicht erst kurz vorher noch Änderungen vorgenommen werden müssen. Lena fragt, ob Sie hierbei Unterstützung erhält. Die zuständigen LVs werden Lena hierbei unterstützen und die Bahnen früh genug prüfen.

Es wird eingeworfen, dass zusätzlich darauf geachtet wird, dass keine Banner an den Bahnen hängen, da dies für die jungen Pferde die Prüfungssituation erschwert.

Lena berichtet, dass in einem angemessenen Rahmen Musik gespielt werden kann, um die Veranstaltung für Zuschauer attraktiver zu machen. Dies soll mit dem Chefrichter abgesprochen werden. Zusätzlich schlägt sie vor, dass es eine Informationsmöglichkeit für interessierte Zuschauer geben sollte. Hier soll eine Person die Abläufe auf der FIZO erklären. Dies wurde

bereits einmal gemacht und kam sehr gut an. Lena wird diese Idee an die deutschen FIZO Richter weiterleiten und um Mithilfe bitten.

Als dritten Punkt schlägt sie eine Infobroschüre vor in der alle Pferde mit den wichtigen Informationen wie Abstammung, Züchter und Besitzer abgebildet werden. Neben den Pferdeinfos soll es auch eine Notenspalte zum Ausfüllen geben. Es wird eingeworfen, dass auch dies schon einmal gemacht wurde und sehr gut ankam.

Lena wird diesen Punkt mit Kristín Halldórsdóttir weiter ausarbeiten.

TOP 9 Neues Beurteilungsprogramm für Fohlen und Jungpferde – weitere Schritte

Das Programm wurde auf der Sitzung am 23.11 und ebenfalls auf der Materialrichtertagung im Dezember vorgestellt.

Einige haben das Programm bereits ausprobiert und getestet. Das Ganze wurde schon mit Lutz abgestimmt, so dass hier keine technischen Probleme auftauchen.

Ein paar Verbesserungsideen wurden in der letzten Sitzung gesammelt. Diese wurden bereits von Andreas und Barbara angewandt und getestet und als sehr positiv empfunden.

Andreas erklärt, dass der Schwerpunkt der Bewertung nun mehr auf das gesamte Pferd gelegt wird. Er schlägt zudem vor, dass es noch eine kleine Infotagung geben sollte, um eventuelle Fragen zu beantworten. Auch intern sollte weiter nach Fehlerquellen geschaut werden. Der Wunsch der Richter war eine Einführung für ein Jahr, um danach zu reflektieren, was gut war und was verbessert werden sollte und ob das System generell weiterverfolgt wird.

Das neue System rechnet die Note komplett selbstständig aus und ersetzt somit die Rechenstelle des alten Systems.

Bisher verändert sich die Note sichtbar direkt während des Richtens. Es wird vorgeschlagen dies zu ändern, und die Note erst nach Abschluss der jeweiligen Bewertung die Endnote für die Richter sichtbar zu machen. Das Ziel soll sein, dass die Richter die Noten nicht so anpassen, das am Ende eine Wunsch Note kommt. Wenn die Note erst am Ende sichtbar wird, kann dies nicht geschehen.

Es wird weitergefragt, wie das Bewertungssystem eingeführt werden soll und auf welchem System das Programm nutzbar ist. Bisher läuft das Programm über Windows. Es wird für Applegeräte aber noch eine Version erstellt. Laut Lutz soll das Programm in 2 Monaten komplett auf allen Systemen laufen und dann nahtlos für alle nutzbar sein. In der Zeit davor muss noch eine vom IPZV gestellte Person die Prüfung begleiten. Bisher ist geplant, dass das System komplett überall eingeführt wird. Es gibt zusätzlich auch noch eine Zettelversion, die ausgefüllt und im Nachhinein in das Programm übertragen werden kann.

Das System ist grundsätzlich nicht viel anders als das Alte.

Es wird eingeworfen, inwiefern das System international vergleichbar ist, und ob es sinnvoll ist, das System auf einmal zu ändern. Es wird der Vorschlag gebracht, auf vier bis fünf größeren

Veranstaltungen neben dem alten bekannten System auch parallel das neue Bewertungssystem zu nutzen. Zudem sollten die Nachbarländer über das neue System informiert werden.

Die Nachbarländer haben das alte System von uns übernommen und sollten auch hier mitgenommen werden, um eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten.

Es wird ein Meinungsbild abgefragt, ob das neue System für ein ganzes Jahr eingeführt werden soll.

Abstimmung:

Ja Stimmen: 2 Nein-Stimmen: 1 Enthaltung: 13

Daraufhin wird vorgeschlagen, das System erstmal bei den Fohlen zu testen und noch nicht bei den Hengstbeurteilungen/Jungpferdebeurteilungen offiziell zu nutzen.

Lutz soll gefragt werden, ob parallel beide Systeme genutzt werden können, um parallel zu bewerten und die Unterschiede in den Noten sichtbar zu machen.

Es wird darüber abgestimmt, ob ein Cut zwischen der Jungpferde- und der Fohlenbeurteilung bezüglich der Bewertung gemacht werden soll. Das neue Bewertungssystem soll in dem Falle nur bei den Fohlen und nicht bei den Jungpferden genutzt werden.

Abstimmung:

Ja Stimmen: 15 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 1

Angenommen

Es wird diskutiert, welche Beurteilungen mit dem neuen System durchgeführt werden sollen.

Zusätzlich zum neuen System muss der Leitgedanke im Regelwerk einmal geändert und abgestimmt werden.

Es soll nun parallel bei den Jungpferden mit dem alten und neuen System gerichtet werden, um das neue System zu testen. Nach einer Richterfortbildung soll dann für die Fohlenbeurteilungen nur noch das neue System genutzt werden.

Es wird gefragt, ob bei der parallelen Nutzung beider Systeme beim Bewerten der Jungpferde beide Noten veröffentlicht werden sollen, oder ob die neuen Noten erst noch intern genutzt werden sollen. Es wird angemerkt, dass die neuen Noten erstmal intern bleiben sollten, um Ärger zu vermeiden. Alle stimmen dem zu.

TOP 10 Hengstbucheintragungen

Der Tagesordnungspunkt war ebenfalls im Rassebeirat ein Thema. Hier wurde darüber gesprochen, dass die FIZO Mindestnote für eine Hengstbucheintragung ins Hengstbuch 1 gestrichen werden sollte. Hier sollte die reine Vorstellung reichen. Die Begründung hierfür war,

dass so eventuell mehr Hengste beurteilt werden, um die Eintragung zu erhalten. Und somit höhere Teilnehmerzahlen bei den FIZOs erreicht werden können.

Zudem gibt es im Moment die Möglichkeit mit einer FIZO Gebäudenote und einer Qualifikation für die LK 1 eine Eintragung in das Hengstbuch zu erhalten.

Lena bringt einen Vorschlag zur Änderung des Textes bei der Turniersportprüfung:

Bisher in der ZVO:

(11.3.3) Turniersportprüfung:

Alternativ zur Eigenleistungsprüfung gilt die Leistungsprüfung auch dann als abgelegt, wenn die Pferde die

Qualifikation zur Sportklasse A bzw. Leistungsklasse 1 gemäß IPO oder in 250 m Passrennen eine Zeit von 23 sec. und besser erreicht haben.

Änderungsvorschlag:

Alternativ zur Eigenleistungsprüfung gilt die **gerittene** Leistungsprüfung auch dann als **erfolgreich** abgelegt, wenn die Pferde die Qualifikation zur ~~Sportklasse A bzw.~~ **in einer Viergang- oder Fünfgangprüfung** erreicht haben. ~~oder in 250 m Passrennen eine Zeit von 23 sec. und besser erreicht haben.~~ **Zusätzlich muss eine FIZO Gebäudenote vorliegen.**

Den Vorschlag finden grundsätzlich alle gut. Es soll lediglich folgender Satz ergänzt werden: Zusätzlich muss eine FIZO Gebäudenote vorliegen.

Es wird angemerkt, dass die LK 1 eventuell zu hoch angesetzt ist, da diese deutlich höher ist als die Qualifikation über die FIZO. Hier wird eingeworfen, dass bei eventueller Runtersetzung der Note falsche Signale gesetzt werden und weniger Pferde FIZO vorgestellt werden.

Weiter wird angemerkt, dass der Charakter bei der Eintragung über die Sportprüfung schwierig prüfbar ist. Hier wird dagegen argumentiert, dass die Pferde grundsätzlich rittig und charakterlich passend sein müssen, um eine LK 1 zu erhalten.

Es wird weiter ergänzt, dass die FIZO Veranstaltungen auch gefilmt und veröffentlicht werden könnten.

Es wird diskutiert, warum die Mindestnote der FIZO Teilnehmer für das Hengstbuch 1 ab geschaffen werden soll. Es steht im Raum, ob durch den Wegfall mehr Pferde geprüft werden, da im jetzigen System zu wenig Pferde geprüft werden.

In Schweden gab es das gleiche Problem mit wenigen FIZO geprüften Pferde. Hier wurde das System dahingehend umgestellt, dass es günstigere Deckscheine gab, bei FIZO geprüften Pferden.

Am Schluss wird ergänzt, dass ein geprüftes Pferd immer besser ist als ein ungeprüftes Pferd. Somit hilft jedes geprüfte Pferd der Population.

Nach der Diskussion wird über die Änderung abgestimmt:

Ja Stimmen: 14 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 2

Angenommen

TOP 11 Anwesenheit der Zuchtleiter/innen bei Junghengstbeurteilungen

TOP 11 ist ebenfalls ein Punkt aus der FN Sitzung. Hier gab es den Wunsch einen Zuchtleiter mit beratender Funktion bei der Beurteilung neben den Materialrichtern dabei zu haben. Dies soll zu einer besseren Zusammenarbeit führen und keine Kontrolle darstellen.

Der Zuchtleiter soll keine Entscheidungsmacht haben und lediglich beratende Anmerkungen geben und Präsenz zeigen.

Im Falle von mehreren beteiligten Zuchtverbänden bei einer Beurteilung, sollen die Zuchtleiter sich einigen, wen sie zu der Jungpferdebeurteilung schicken wollen.

Es wird angemerkt, dass bei einer Pflicht die vielen kleineren Veranstaltungen bzw. die Rundreisen bedacht werden müssen. Da die vorgestellten Hengste auf den kleinen Fohlenreisen, dann nicht mehr als gekört anerkannt werden können. Hier muss geschaut werde welche Lösung am besten geeignet ist. Es wird vorgeschlagen die Körungen gebündelt auf mehreren Höfen durchzuführen.

Lena nimmt die angesprochenen Punkte mit in den Rassebeirat zurück. Die nächste Sitzung wird hier wieder im März stattfinden.

TOP 12 Neuigkeiten zum Thema Wolf (Viktoria Große und Christiane Rippl)

Christiane Rippl stellt die Positionierung der Verbände zu dem Thema vor.

Die FN geht im Moment eng zusammen mit dem AFN. Hier wird eine klare Linie gefahren die Richtung aktives Wolfsmanagement geht. Der VFD geht einen anderen Weg und will keine aktive Entnahme. Die anderen Reitsportverbände haben sich noch nicht öffentlich positioniert. Der IPZV geht mit der FN mit.

Weiter stellt sie die Informationen aus der FN Runde vor:

- Bei weiterer Zunahme von 36 % pro Jahr und somit 8 Wölfen pro Rudel haben wir 2027 25.000 Wölfe
- eine Bestandsreduzierung durch eine Nahrungsknappeit kann in den nächsten 10 Jahren nicht erreicht werden
- die Risse verhalten sich zudem proportional x2 zum Wolfsbestand (Zahlen aus der Schafshaltung)
- es wird ein 3-Säulen-Management gefordert:
 1. Reaktionsmanagement,

2. Bestandsmanagement,
3. Nutzungsmanagement

- Es soll eine Änderung im Jagdrecht geben bezüglich der Wolfentnahme
- Auch im NatSchG (§45) soll eine entsprechende Änderung stattfinden
- Es soll eine Beweislastumkehr für die Tierhalter geben

Die FN wünscht sich zu dem eine neue Einstufung des Wolfes auf EU-Ebene und feste Bestandsgrenzen. Zudem sollen ggf. wolfsfreie Zonen definiert werden (Deiche oder Alpen)

Weiter wurden die heutigen Probleme in der Pferde - und Nutztierhaltung vorgestellt:

- es gibt Diskrepanzen zwischen den BMEL Empfehlungen und den Forderungen der Managementpläne → z.B. Zaunbau: Höhe der unteren Litzen
→ FN = 40 cm, Managementplan = 20 cm
- bisher werden die Tierarten unterschiedlich behandelt und das Baurecht steht dem Managementplan oft im Weg
- Die Änderung des Baurechts ist im Vergleich zum Jagdrecht einfacher durchzubekommen
- Es gibt baurechtliche Probleme bei der Hobbyhaltung und der Landwirtschaft
→ viele der Hobbyhalter in der Schafszucht geben aus diesem Grund auf, weil sie die entsprechenden Baumaßnahmen nicht umsetzen dürfen
- Cross compliance/ De-minimis Förderungen sind an bestimmte Bedingungen geknüpft und nicht für jeden verwirklichtbar

Christiane berichtet, dass auf der Sitzung auch ein Zaunprojekt vorgestellt wurde.

Das Projekt „mAlnZaun“ entsteht in der Zusammenarbeit der Uni Bremen, Uni Gießen und dem Zaunsystem Unternehmen RoFlex. Der Zaun soll einen Wolf erkennen und dem Besitzer eine Nachricht auf sein Handy schicken und den Wolf durch z.B. Lichtimpulse vertreiben.

Das Projekt ist angelegt auf drei Jahre bis Mitte 2024.

Auf der FB Seite [Intelligenter Herdenschutz - Projekt gefördert durch das BMEL - Startseite | Facebook](#) und Worbis finden sich weitere Informationen zu dem Projekt.

Sollte es doch zu einer Wolfssichtung oder einem Biss kommen sind folgende Punkte besonders wichtig:

- Eigensicherung
- Wolfsberater informieren und Spuren sichern
- Tierarzt rufen und ggf. Probe sichern

→ Weitere Informationen gibt es unter [Handlungsempfehlungen Wolf - IPZV e.V.](#)

Am Ende erklärt Christiane, dass eine Vernetzung ebenfalls sehr wichtig ist. Über die Netzwerke können Pferdebesitzer und Weidetierhalter früher gewarnt werden. Auch ein enger Kontakt zur Jägerschaft sollte gepflegt werden.

Sie sagt, dass es im Moment abzuwarten bleibt, inwiefern die Politik auf das Problem eingeht.

Im Anschluss an den Bericht wird diskutiert, inwiefern der Druck auf die Politik erhöht werden kann und ob es sinnvoll ist sich mit weiteren Verbänden zu vernetzen, um eine größere Stimmkraft zu entwickeln.

Christiane wir hier nochmal nach dem Stand bei anderen Verbänden erfragen. Sie bietet an, falls Fragen aufkommen, kann sich derjenige direkt an sie oder Viktoria Große wenden. Sie bietet zu dem an die Präsentation bei Interesse zur verschicken.

Es wird die Entschädigungshöhe und der Wert eines Fohlens besprochen. Viktoria schlägt vor aus dem IPZV einen Gutachter, evtl. Materialrichter, Züchter oder Reiter, zu benennen, um den Wert des Fohlens zu ermitteln. Damit hier nicht nur der allgemeine Preis der Tierseuchenkasse genutzt wird, sondern genaue Wert von Fachleuten ermittelt werden.

Beatrice Zimmermann merkt an, dass sie zusammen mit dem Ministerium bereits Gutachten erstellt hat. Dies ist mit dem Ministerium bereits in Teilen abgesprochen.

Es wird vorgeschlagen, dass in jedem Bundesland an das Ministerium ran getreten wird und hier vielleicht eine Regelung gefunden wird bezüglich der Wertfestlegung und den zuständigen Gutachtern. Es muss beachtet werden, dass es in den Bundesländern immer wieder neue Änderungen gibt, und keine Regelung festgeschrieben ist.

Alle stimmen zu, dass es wichtig ist, dass eine im Vorfeld anerkannte Person als Gutachter festgelegt wird, die im Falle eines Risses in Aktion tritt. Die Person sollte nicht erst im Falle eines Risses organisiert werden müssen.

Lena geht mit dem Wunsch aus dem Zuchtausschuss in die Präsidiumssitzung und spricht das Thema dort an. Christiane fragt bei der FN an, ob die schon Kontakte haben zu entsprechenden Stellen.

Lena bedankt sich bei Christiane und Viktoria für ihre Arbeit.

TOP 13 Vorbereitung der FEIF Sitzung im Februar

Die ursprüngliche FEIF Konferenz wurde auf Grund von Corona auf den 30. April verschoben. Es wird im Vorhinein allerdings eine kleinere Veranstaltung geben.

Lena wird den Antrag „der Hodenmessung für FIZOs durch zertifizierte Tierärzte auf Wunsch des Halters“ sowie, den in der letzten Sitzung besprochene Punkt bezüglich der Impfung und den unterschiedlichen Impfregelungen verschiedener Länder mitnehmen.

Zusätzlich wird sie den Punkt Passkorrekturen von auf Island gezogenen Pferden mit in die Sitzung. Hier soll eine Lösung gefunden werden, um in Deutschland mögliche Fehler zu korrigieren, ohne den Pass nach Island schicken zu müssen.

Es wird vorgeschlagen, dass die Gesundheitschecks nicht auf jeder Prüfung erneut durchgeführt werden müssen, wenn dieser einmal durchgeführt worden ist. Diese Daten sollten einmal

eingepflegt werden und dann feststehen. Diesbezüglich gab es schon mehrmals die Diskussion, warum die Messungen jedes Jahr aufs Neue durchgeführt werden müssen.

TOP 14 Termine

17.3.-20.3.22 Fortbildungstage Zucht

8.4-9.4 Ringmasterseminar in Berlin

23.4 JHV in Fulda

30. Februar bis 1.5. ist die FEIF Konferenz in Oslo, wenn diese live stattfinden darf.

Die Materialrichterfortbildung und -schulung hat noch keinen Termin.

TOP 15 Verschiedenes

Es gab im Herbst 2015 einen Antrag vom Zuchtausschuss an den Rassebeirat der FN.

Hier gab es einen Beschluss zum Thema Spat und der Aufnahme bzw. Nichtaufnahme der Hengste in die Hengstbücher.

Die Hengste sollten nicht in das Hengstbuch aufgenommen werden und in einen Anhang kommen.

Der Antrag wurde damals genehmigt, allerdings nie durchgesetzt.

Lena fragt, ob dieser Antrag nochmal neu aufgenommen wird oder ob Hengste weiterhin mit dem roten S für Spat oder roten T in die Hengstbücher aufgenommen werden.

Es wird angemerkt, dass die meisten Hengste mit Spat dennoch gut laufen und reitbar sind. Hier ist auch die Frage, inwiefern Spat vererbbar ist. Zusätzlich werden Zahnprobleme gar nicht berücksichtigt. Es wird diskutiert, ob die Eintragung der Hengste mit Spat in einen Anhang sinnvoll ist. Es sollte auch geprüft werden, wie viele Fohlen der Spat Hengste auch Spat haben und ob dies wirklich so ein großes Problem ist.

Lena schlägt vor, sich diesbezüglich mehr Informationen einzuholen und auch die zuständigen auf Island zu kontaktieren und nach dem wissenschaftlichen Hintergrund diesbezüglich fragen. Dies wird in der nächsten Sitzung nochmal angesprochen.

Es wird gefragt, ob es zu dem Ringmastertreffen bereits einen Zeitplan gibt. Dies ist bisher noch nicht der Fall.

Die Sitzungsleiterin dankt allen Beteiligten für das Engagement und die Mitarbeit und beendet die Sitzung um 17:57 Uhr.

Hannover, den 15.01.2022

Sitzungsleitung: gez. Lena Reiher

Protokollführung: gez. Ricah Wolf